

Zitatsammlung: „Der Prozess“

Zitat	Antwort
... denn ohne dass er etwas Böses getan hätte, wurde er eines Morgens verhaftet. (S. 5 Z. 1-2)	
»Sie dürfen nicht weggehen, Sie sind ja verhaftet.«... »Und warum denn?« (S. 6 Z. 20-22)	»Wir sind nicht dazu bestellt, Ihnen das zu sagen. (S. 6 Z. 22-23)
In Gegenwart dieser Leute ... (S. 7 Z. 9)	...konnte er aber nicht einmal nachdenken (S. 7 Z. 9)
...einen groben Spaß (S. 7 Z. 24)	... weil heute sein dreißigster Geburtstag war,... (S. 7 Z. 25)
... Riss er gleich die Schubladen des Schreibtischs auf, (S. 8 Z. 1-2)	es lag dort alles in großer Ordnung, aber gerade die Legitimationspapiere, die er suchte, konnte er [...] nicht gleich finden. Schließlich fand er seine Radfahrlegitimation [...], bis er den Geburtsschein fand(S. 8 Z. 2-7)
Hier sind meine Legitimationspapiere, zeigen Sie mir jetzt... (S. 8 Z. 24)	die Ihrigen und vor allem den Verhaftbefehl. (S. 8 Z. 24-25)
Unsere Behörde, [], sucht doch nicht etwa die Schuld in der Bevölkerung, sondern wird, ... (S. 9 Z. 4-7)	von der Schuld angezogen (S. 9 Z. 7)
Wenn ich nun aber auch Ihre Fragen nicht beantworte, so kann ich Ihnen doch raten, (S. 13 Z. 13-15)	denken Sie weniger an uns und an das, was mit Ihnen geschehen wird, denken Sie lieber mehr an sich. (S. 13 Z. 14-15)
Und um Ihnen das zu erleichtern und Ihre Ankunft in der Bank möglichst unauffällig zu machen, (S. 15 Z.26-27)	habe ich diese drei Herren, Ihre Kollegen, ... (S.15 Z.26-27)
Da erinnerte sich K., dass er das Weggehen des Aufsehers und der Wächter gar nicht bemerkt hatte...(S. 16 Z.29-30)	K. nahm sich vor, sich in dieser Hinsicht genauer zu beobachten (S. 16 Z. 32-33)
schien es ihm, als ob durch die Vorfälle des Morgens eine große Unordnung in der ganzen Wohnung der Frau Grubach verursacht worden sei und (S. 17 Z. 18-20)	dass gerade er nötig sei, um die Ordnung wiederherzustellen. (S. 17 Z. 22)
War aber einmal diese Ordnung hergestellt, (S.17 Z.22-23)	dann war jede Spur jener Vorfälle ausgelöscht und alles nahm seinen alten Gang wieder auf (S. 17 Z. 23)

Es kommt mir wie etwas Gelehrtes vor, entschuldigen Sie, wenn ich etwas Dummes sage (S. 19 Z. 1)	Es kommt mir wie etwas Gelehrtes vor, das ich zwar nicht verstehe, das man aber auch nicht verstehen muss (S.19 Z. 2-3)
Küche gefrühstückt, [] die Kleidungsstücke [], kurz, hätte ich vernünftig gehandelt, so wäre nichts weiter geschehen. (S. 19 Z. 13-14)	, es wäre alles, was werden wollte, erstickt worden (S. 19 Z. 14-15)
»Nehmen Sie es doch nicht so schwer, Herr K.« (S. 19 Z. 35-36)	hatte Tränen in der Stimme und vergaß natürlich auch den Handschlag. (S. 19 Z. 36)
Monat schon zweimal in entlegenen Straßen und immer mit einem andern Herrn gesehen (S. 20 Z. 24-25)	»Sie sind auf ganz falschem Weg«, sagte K. wütend und fast unfähig, es zu verbergen (S. 20 Z. 29-30)
Da klopfte es an die Tür des Nebenzimmers einigemal, stark, kurz und regelmäßig. (S. 25 Z. 9)	Neffe von Frau Grubach, ein Hauptmann (S 25Z. 19)
K. war telephonisch verständigt worden (S. 27 Z. 1),	dass am nächsten Sonntag eine kleine Untersuchung in seiner Angelegenheit stattfinden würde (S. 27 Z. 1-2)
der Prozess kam in Gang und er musste sich dem entgegenstellen, (S. 27 Z 25)	diese erste Untersuchung sollte auch die letzte sein (S. 27 Z.26)
Es wird eine größere Gesellschaft sein, gewiss auch Ihre Bekannten darunter. (S. 27 Z. 36-38)	Unter anderem Staatsanwalt Hasterer. (S. 27 Z. 38)
Lage des Zimmers nicht näher bezeichnet hatte / Erinnerung an den Ausspruch des Wächters Willem (S. 30 Z. 6)	dass das Gericht von der Schuld angezogen werde, (S. 30 Z. 11)
Da er doch nicht nach der Untersuchungskommission fragen konnte, (S. 30 Z. 24-25)	erfand er einen Tischler Lanz - der Name fiel ihm ein, weil der Hauptmann, der Neffe der Frau Grubach, so hieß (S. 30 Z. 25-27)
Nochmals zurück und klopfte an (S. 31. Z.16)	Erste Tür des fünften Stockwerks(S. 31 Z.16)
Dann zog er seine Uhr und sah schnell nach K. hin. (S. 32 Z. 22)	»Sie hätten vor einer Stunde und fünf Minuten erscheinen sollen«, sagte er. (S. 32 Z. 23)
Zuspätkommens und sagte bloß (S. 32 Z. 38)	»Mag ich zu spät gekommen sein, jetzt bin ich hier.« (S.32 Z. 40)
»Also«, sagte der Untersuchungsrichter, (S. 33 Z. 19)	Sind Sie Zimmermaler?« (S. 33 Z. 21)
Sie haben sehr recht, denn es ist ja nur ein Verfahren (S. 34 Z. 3-4)	wenn ich es als solches anerkenne (S. 34 Z.)
K. wurde durch ein Kreischen vom Saalende unterbrochen, (S. 38 Z.11)	K. sah nur, dass ein Mann sie in einen Winkel bei der Tür gezogen hatte und dort an sich drückte. Aber nicht sie kreischte, sondern

	der Mann, er hatte den Mund breit gezogen und blickte zur Decke, (S. 38 Z. 15-19)
Unter den Bärten aber - und das war die eigentliche Entdeckung, die K. machte (S. 38 Z. 40-41)	schimmerten am Rockkragen Abzeichen in verschiedener Größe und Farbe. Alle hatten diese Abzeichen, soweit man sehen konnte (S. 38 Z. 41-43)
Erst jetzt merkte K., dass das Zimmer, in dem letzthin nur ein Waschbottich gestanden war, (S. 40 Z. 25-26)	jetzt ein völlig eingerichtetes Wohnzimmer bildete. (S.40 Z. 26)
K. schlug das oberste Buch auf (S. 41 Z. 33-16)	es erschien ein unanständiges Bild. Ein Mann und eine Frau saßen nackt auf einem Kanapee, die gemeine Absicht des Zeichners war deutlich zu erkennen, (S. 41 Z. 34-37)
Plötzlich unterbrach sie sich, legte ihre Hand auf K.s Hand, als wolle sie ihn beruhigen, und flüsterte: (S.44 Z. 33-34)	»Still, Berthold sieht uns zu.« (S. 44 Z. 34)
Da bemerkte K. einen kleinen Zettel neben dem Ausgang, ging hinüber und las in einer kindlichen, ungeübten Schrift: (S. 47 Z. 33-34)	»Aufgang zu den Gerichtskanzleien.« (S.47 Z. 34)
K. stand noch vor dem Anschlagzettel, als ein Mann die Treppe heraufkam, (S. 48 Z. 17-88)	»Sie sind der Gerichtsdienner, nicht?« fragte K. (S. 48 Z. 20)
»Jetzt muss ich mich in der Kanzlei melden. (S.49 Z. 41)	Wollen Sie mitkommen?« (S. 49 Z. 41)
saßen sie auf den zwei Reihen langer Holzbänke, die zu beiden Seiten des Ganges angebracht waren. (S. 50 Z.21)	Alle waren vernachlässigt angezogen, obwohl die meisten nach dem Gesichtsausdruck, der Haltung, der Barttracht und vielen, kaum sicherzustellenden kleinen Einzelheiten den höheren Klassen angehörten (S.50 Z. 22-26)
bin auch angeklagt, habe aber, so wahr ich selig werden will (S. 51 Z. 20)	weder einen Beweisantrag gestellt, noch auch sonst irgendetwas Derartiges unternommen. (S.51 Z. 21-23)
Das Mädchen aber erkannte doch zuerst, dass das Benehmen K.s (S. 53 Z. 28)	In einem leichten Unwohlsein seinen Grund hatte, (S. 53 Z. 29)
K. schämte sich fast vor ihm, (S. 56 Z. 32)	früher war er so aufrecht vor ihm gestanden, jetzt mussten ihn zwei stützen, (S. 56 Z. 34-35)
»Herr! Wir sollen geprügelt werden (S. 58 Z. 34)	weil du dich beim Untersuchungsrichter über uns beklagt hast. (S.58 Z. 34)

Da erhob sich der Schrei, den Franz ausstieß, ungeteilt und unveränderlich (S. 61 Z. 10)	er schien nicht von einem Menschen, sondern von einem gemarterten Instrument zu stammen. (S. 61 Z.12-14)
Als er auf dem Nachhausewege wieder an der Rumpelkammer vorbeikam, öffnete er sie wie aus Gewohnheit. (S.63 Z. 7-8)	Alles war unverändert, so wie er es am Abend vorher beim Öffnen der Tür gefunden hatte... der Prügler mit der Rute, die noch vollständig angezogenen Wächter (S. 63 Z. 10-14)
»fürchte nichts.« »Das kann mich nicht beruhigen!« rief der Onkel, (S.66 Z. 9-10)	»Josef, lieber Josef, denke an dich, an deine Verwandten, an unsern guten Namen! Du warst bisher unsere Ehre, du darfst nicht unsere Schande werden. (S. 66 Z. 11-13)
»Josef«, rief der Onkel und wollte sich ihm entwinden, um stehenbleiben zu können, aber K. ließ ihn nicht, »du bist verwandelt (S.68 Z. 5-8)	du hattest doch immer ein so richtiges Auffassungsvermögen, und gerade jetzt verlässt es dich? (S. 68 Z. 8-10)
Im Licht der Kerze, die der Onkel jetzt hochhielt, sah man dort (S. 73 Z. 35-36)	bei einem kleinen Tischchen, einen älteren Herrn sitzen. (S. 73 Z. 36)
Wenn er sich auch vielleicht täuschte, so hätte sich doch der Kanzleidirektor den Versammlungsteilnehmern in der ersten Reihe, den alten Herren mit den schütterten Bärten, vorzüglich eingefügt. (S. 75 Z. 5-9)	Da ließ ein Lärm aus dem Vorzimmer, wie von zerbrechendem Porzellan, alle aufhorchen. //»ich habe nur einen Teller gegen die Mauer geworfen (S. 75 Z. 9//17)
Es stellte einen Mann im Richtertalar dar; er saß auf einem hohen Thronsessel, dessen Vergoldung vielfach aus dem Bilde hervorstach (S.76 Z. 11-13)	Das Ungewöhnliche war, dass dieser Richter nicht in Ruhe und Würde dort saß, sondern den linken Arm fest an Rücken- und Seitenlehne drückte[], als wolle er im nächsten Augenblick mit einer heftigen und vielleicht empörten Wendung aufspringen (S. 76 Z. 13-18)
gegen dieses Gericht kann man sich ja nicht wehren, (S. 76 Z. 5)	man muss das Geständnis machen. (S. 76 Z. 6)
»ich habe nämlich einen solchen kleinen Fehler, sehen Sie. (S. 78 Z. 15)	Sie spannte den Mittel- und Ringfinger ihrer rechten Hand auseinander, zwischen denen das Verbindungshäutchen fast bis zum obersten Gelenk der kurzen Finger reichte. K (S.78 Z16-18)
Aber statt zu arbeiten, drehte er sich in seinem Sessel (S. 79 Z 36)	Der Gedanke an den Prozess verließ ihn nicht mehr. (S. 80 Z 4)
fast jeder Angeklagte, selbst ganz einfältige Leute, gleich beim allerersten Eintritt in den Prozess an Verbesserungsvorschläge zu denken	Das einzig Richtige sei es, sich mit den vorhandenen Verhältnissen abzufinden (S. 85 Z. 32-33)

anfangen und (S. 85 Z. 28-30)	
Er selbst oder die Frauen oder andere Boten mussten (S. 90 Z. 16)	Tag für Tag die Beamten überlaufen und sie zwingen, [], sich zu ihrem Tisch zu setzen und K.s Eingabe zu studieren (S. 90 Z. 16-19)
Heute wusste K. nichts mehr von Scham, die Eingabe musste gemacht werden. (S. 91 Z. 1)	Würden auch die Nächte nicht genügen, dann musste er einen Urlaub nehmen. (S. 91 Z. 4-5)
Als dann die beiden sich an den Schreibtisch lehnten und der Fabrikant sich daran machte, nun den Direktor-Stellvertreter für sich zu erobern, (S. 93 Z.6-8)	war es K., als werde über seinem Kopf von zwei Männern, deren Größe er sich übertrieben vorstellte, über ihn selbst verhandelt. (S. 93- Z.8-10)
Fabrikant [] sagte leise: »Sie haben einen Prozess, nicht wahr? (S.94Z. 23)	»Von Ihrem Prozess weiß ich durch einen gewissen Titorelli. Es ist ein Maler, Titorelli (S. 94 Z. 40-41)
»Jetzt bin ich ihm nicht gewachsen«, sagte sich K., »wenn aber meine persönlichen Schwierigkeiten einmal beseitigt sein werden, dann soll er wahrhaftig der erste sein, der es zu fühlen bekommt, (S. 100 Z. 22-25)	Direktor-Stellvertreter (S. 100 Z. 17)
nur mit einem Nachthemd bekleideter Mann in der Türspalte erschien. (S. 102 Z. 16-17)	Der Maler (S. 102 Z. 22)
Um die Figur der Gerechtigkeit aber blieb es bis auf eine unmerkliche Tönung hell, in dieser Helligkeit schien die Figur besonders vorzudringen, sie erinnerte kaum mehr an die Göttin der Gerechtigkeit, aber auch nicht an die des Sieges, (S. 105 Z. 29-33)	sie sah jetzt vielmehr vollkommen wie die Göttin der Jagd aus. (S. 105 Z. 33-34)
K. sagte nichts dazu, aber es war eigentlich nicht die Wärme, die ihm Unbehagen machte, es war vielmehr die (S. 106 Z. 36-37)	dumpfe, das Atmen fast behindernde Luft, das Zimmer war wohl schon lange nicht gelüftet. (S. 106 Z.38-40)
Darin stimmten aber alle überein, dass leichtsinnige Anklagen nicht erhoben werden und dass das Gericht, wenn es einmal anklagt, (S. 107 Z. 28-30)	fest von der Schuld des Angeklagten überzeugt ist und von dieser Überzeugung nur schwer abgebracht werden kann.« (S. 107 Z. 30-31)
»Auch diese Mädchen gehören zum Gericht.« (S. 108 Z. 14-15)	»Es gehört ja alles zum Gericht.« »Das habe ich noch nicht bemerkt«, (S. 108 Z. 18-20)
welche Art der Befreiung Sie wünschen. Es gibt drei Möglichkeiten (S.110 Z. 5)	nämlich die wirkliche Freisprechung, die scheinbare Freisprechung und

	die Verschleppung. (S. 110 Z 6-7)
Ein solcher Aberglaube ist es zum Beispiel, dass viele (S.126 Z. 18)	aus dem Gesicht des Angeklagten, insbesondere aus der Zeichnung der Lippen, den Ausgang des Prozesses erkennen wollen. Diese Leute also haben behauptet, Sie würden, nach Ihren Lippen zu schließen, gewiss und bald verurteilt werden. (S.126 Z. 18-22)
»Das Warten ist nicht nutzlos«, sagte der Kaufmann, (S. 127 Z. 10)	»nutzlos ist nur das selbständige Eingreifen. (S. 127 Z. 11)
diese Sonderbarkeit besteht darin, dass Leni (S. 133 Z. 25)	die meisten Angeklagten schön findet. Sie hängt sich an alle, liebt alle, (S. 133 Z. 25-26)
Aber Block hatte doch Ehrgefühl, wenigstens gegenüber K., denn er ging, mit den Fäusten fuchtelnd, auf ihn zu, und rief so laut, als er es nur in der Nähe des Advokaten wagte: (S.139 Z. 21-23)	»Sie dürfen nicht so mit mir reden, das ist nicht erlaubt. Warum beleidigen Sie mich? (S. 139 Z. 23-24)
Das war kein Klient mehr, (S. 141 Z.18)	das war der Hund des Advokaten (S. 141 Z. 18)
Aber seine Unwissenheit ist noch viel größer als seine Schlauheit. Was würde er wohl dazu sagen, wenn er erführe, dass sein Prozess (S.142 Z. 33)	noch gar nicht begonnen hat, wenn man ihm sagte, dass noch nicht einmal das Glockenzeichen zum Beginn des Prozesses gegeben ist. (S. 142 Z. 36-38)
er wollte nicht einmal für einen Tag aus dem Bereich der Arbeit geschoben werden (S.144 Z. 36-37)	denn die Furcht, nicht mehr zurückgelassen zu werden, war zu groß, eine Furcht, die er sehr genau als übertrieben erkannte, die ihn aber doch beengte. (S. 144 Z 37-39)
»Warum denn in den Dom?« sagte Leni. K. suchte es ihr in Kürze zu erklären, aber kaum hatte er damit angefangen, sagte Leni plötzlich (S. 148 Z. 9)	Sie hetzen dich (S. 148 Z. 11)
Ich weiß nicht, wie es enden wird. Weißt du es?« (S. 153 Z. 39)	»Nein«, sagte der Geistliche, »aber ich fürchte, es wird schlecht enden. Man hält dich für schuldig. (S. 153 Z.40-41)
»Ich will noch Hilfe suchen«, sagte K. // »Es gibt noch gewisse Möglichkeiten, die ich nicht ausgenutzt habe.« (S. 154 Z. 13 //14-15)	»Du suchst zu viel fremde Hilfe«, sagte der Geistliche missbilligend, »und besonders bei Frauen. Merkst du denn nicht, dass es nicht die wahre Hilfe ist?« (S. 154 Z. 16-18)
Da schrie der Geistliche zu K. hinunter (S.154 Z.36)	»Siehst du denn nicht zwei Schritte weit?« Es war im Zorn geschrien (S.154 Z.36-38)
»Täusche dich nicht«, sagte der	»In dem Gericht täuschst du

Geistliche. »Worin sollte ich mich denn täuschen?« fragte K. (S. 155 Z. 34-35)	dich«, sagte der Geistliche, (S. 155 Z. 35-36)
› Alle streben doch nach dem Gesetz ‹, sagt der Mann, › wie kommt es, daß in den vielen Jahren niemand außer mir Einlass verlangt hat? (S. 156 Z.43ff)	Hier konnte niemand sonst Einlass erhalten, denn dieser Eingang war nur für dich bestimmt. Ich gehe jetzt und schließe ihn (S. 157 Z. 4-7)
Ich gehöre also zum Gericht«, sagte der Geistliche. (S. 162 Z. 15)	»Warum sollte ich also etwas von dir wollen. Das Gericht will nichts von dir. Es nimmt dich auf, wenn du kommst, und es entlässt dich, wenn du gehst. « (S. 162 Z. 16-18)
Ohne dass ihm der Besuch angekündigt gewesen wäre, (S. 162 Z. 25)	saß K., gleichfalls schwarz angezogen, in einem Sessel in der Nähe der Türe (S.162 Z. 26)
sie bildeten jetzt alle drei eine solche Einheit, dass, (S. 163 Z. 18)	wenn man einen von ihnen zerschlagen hätte, alle zerschlagen gewesen wären. (S. 163 Z. 18- 20)
K. wusste jetzt genau, dass es seine Pflicht gewesen wäre,(S. 166 Z.5-6)	das Messer, als es von Hand zu Hand über ihm schwebte, selbst zu fassen und sich einzubohren. (S. 166 Z.6-8)